

Sachbearbeitung MU - Ulmer Museum

Datum 16.01.2017

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur

Sitzung am 17.02.2017 TOP

Behandlung öffentlich

GD 039/17

Betreff: Das HfG-Archiv: Tätigkeitsbericht und Ausblick

Anlagen:

Antrag:

Der Tätigkeitsbericht und Ausblick wird zur Kenntnis genommen.

Stefanie Dathe

Martin Mäntele

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 2, C 2, OB, ZS/F, ZS/P

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Sachdarstellung

Das HfG-Archiv: Tätigkeitsbericht und Ausblick

1. Das HfG-Archiv seit 2011

2011 zog das HfG-Archiv, eine Abteilung des Ulmer Museums, aus der Pionierkaserne am Rand der Innenstadt in das Gebäude der ehemaligen Hochschule für Gestaltung an den äußersten Rand der Stadt. Nach einer Erweiterung der Mietfläche im Jahr 2014 stehen heute 400 m² als Ausstellungsfläche zur Verfügung; davon entfallen 121 m² auf das Studio HfG, die Fläche für Wechsausstellungen. Die Arbeitsräume für die Benutzer und die Archivmitarbeiter sowie der Seminarraum und weitere Nebenflächen umfassen 871 m². Die Depotfläche beläuft sich auf 650 m².

Das erste große Projekt nach dem Wechsel in der Archivleitung 2012 war die Einrichtung einer großen ständigen Ausstellung. Sie konnte nach kurzer Vorbereitungszeit 2013 unter dem Titel „Hochschule für Gestaltung Ulm: Von der Stunde Null bis 1968“ eröffnet werden.

2. Archivbetrieb

Durch den Umzug an den historischen Ort, jedoch vor allem durch die sukzessive Veröffentlichung der Findbücher auf der Website des HfG-Archivs ist die Zahl der Archivbesucher und -nutzer stetig angestiegen. Überwiegend kommen Besucher aus dem überregionalen deutschen Bereich, das Ausland ist von Australien, Japan, China, über die Schweiz, Großbritannien bis hin zu den USA und Lateinamerika präsent.

3. Zahlen in Übersicht

Gesamtzahl der Ausstellungen 2013–2016: 9
Besucher der Ausstellungen 2013–2016: 20.386
Nutzer im Archiv 2013–2016: 682

4. Leihgaben und Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland 2013–2017

Dieser rege Zuspruch schlägt sich in den Leihanfragen nieder. 2016 war in dieser Hinsicht ein besonderes Jahr: Die von Alex Sainsbury geleitete Galerie Raven Row in London veranstaltete die erste Ausstellung zum Thema HfG Ulm in Großbritannien überhaupt. Das HfG-Archiv war mit rund 100 Leihgaben der größte Leihgeber dieses Projektes. Für die Londoner Galerie war es die erfolgreichste Ausstellung des Jahres 2016 mit überdurchschnittlichen 8125 Besuchern. Eine Rezension erschien in der Süddeutschen Zeitung (9.11.2016).

Der Leihbetrieb erfordert kuratorische und restauratorische Betreuung. Es muss über die Ausleihe ebenso entschieden werden wie über anstehende konservatorische Maßnahmen. In vielen Fällen reisen Mitarbeiter als Kuriere zu den Ausstellungsorten, um die Leihgaben zu begleiten.

2013

Zlín, Tschechische Republik

„Ulmer modelle – modelle nach ulm“, Mai bis Juli, Krajská galerie vytvráného umění ve Zlíně /
Regionalgalerie der Bildenden Künste, Kooperation mit dem Goethe-Institut Prag
Internationale Tourneerausstellung, organisiert von ifa Stuttgart

Ludwigshafen

„Otl Aicher: Wilhelm von Ockham – Das Risiko modern zu denken. Ein Bilderbogen“, 05.10. –
15.12.2013, Stadtmuseum

Manila, Philippinen

„ulmer modelle – modelle nach Ulm“, Oktober bis November, Yuchengo Museum, Kooperation
mit dem Goethe-Institut Manila, internationale Tourneerausstellung, organisiert von ifa Stuttgart

2014

Seoul, Südkorea

März bis Mai, Dongdaemun Design Plaza DDP, Seoul, Südkorea, Kooperation mit dem Goethe-
Institut Seoul, internationale Tourneerausstellung, organisiert von ifa Stuttgart

Brno (Tschechien)

„Taking a Line for a Walk“, 20.06. – 26.10.2014, Moravská galerie v Brně, Tschechien

Melbourne, Australien

„ulmer modelle – modelle nach Ulm“, RMIT Gallery, Kooperation mit dem Goethe-Institut
Melbourne, internationale Tourneerausstellung, organisiert von ifa Stuttgart

Regensburg

„Otl Aicher: Wilhelm von Ockham – Das Risiko modern zu denken. Ein Bilderbogen“, 17.07. –
20.09.2014, Städtische Galerie „Leerer Beutel“

Isny

„Otl Aicher: Ordnungssinn und Dolce Vita. Fotografien der 1950er Jahre, 15.3. – 7.6.2015

Zürich, Museum für Gestaltung

„Swiss Style – Internationale Grafik“, 17.04. – 26.07.2015

2015

Ludwigshafen, Wilhelm-Hack-Museum

„Wie leben? Zukunftsbilder gestern und heute“, 19.11.2015 – 15.03.2016

Bad Waldsee, Museum im Kornhaus

„Otl Aicher – FotoGrafik. Die Welt im Blick des Gestalters“, 03.04. – 26.06.2016
In Zusammenarbeit mit dem HfG-Archiv, das alle Leihgaben stellte.

2016

Konstanz, Wissensturm, Kulturzentrum am Münster

„50 Jahre Universität Konstanz“, 02.06. – 16.07.2016

Mailand, Triennale

„XXI Century: Design after Design“, XXI Esposizione Internazionale, 02.04. – 21.09.2016

London, Raven Row

„The Ulm Model“, 06.10. – 18.12.2016

Bremen, Wilhelm Wagenfeld Haus
„Stapeln. Ein Prinzip der Moderne“, 07.11.2016 – 05.5.2017

Wolfsburg, Kunstmuseum
„This was Tomorrow. Die Erfindung der Pop Art in Großbritannien“, 17.10.2016 – 03.03.2017

2017

Leutkirch
„Otl Aicher und Rotis“, in Vorbereitung

5. Ausstellungen im HfG-Archiv 2013–2017

Der regen Betriebsamkeit nach außen entspricht ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm in Ulm selbst. Mit dem Studio HfG verfügt das HfG-Archiv über eine ausreichend große Fläche, um kleine und mittlere Ausstellungen selbst zu kuratieren oder zu übernehmen.

2013

"Vasistas? Das Schaudapot im HfG-Archiv"
3.02. – April 2013

Hochschule für Gestaltung Ulm: Von der Stunde Null bis 1968
Neue ständige Ausstellung, eröffnet am 13.09.2013

"Basic Design Archive: Von Ulm in die USA und zurück", September 2013 bis Februar 2014
im Ulmer Museum

2014

Otl Aicher: Ordnungssinn und Dolce Vita: Fotografien der 1950er Jahre
Im neuen Studio HfG, 11.04. – 12.10. 2014

2015

„Werner Wirsing – Architekt der Nachkriegsmoderne“, 30.01. – 22.03.2015

„12 Gegenstände“, 10.04. – 25.10.2015

„Russische Avantgarde 1917–1933: Graphik und Plakate aus der Merrill C. Berman Collection, New York“, in Zusammenarbeit mit der vh ulm, 8.11.2015 – 10.01.2016

2016

„Geschmackssachen: Formen, Normen, Kaffeekanne“, in Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd und dem Ludwig-Uhland-Institut der Universität Tübingen, 05.02. – 08.05.2016

„GARDENA – Design. System. Marke. Mit Leidenschaft für den Garten“, in Kooperation mit der GARDENA GmbH, 21.05. – 24.07., verlängert bis 7.10.2016

2017

„Inspiration Roericht Wunderkammer“, in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Berufskolleg für Grafikdesign, Ferdinand-von-Steinbeis-Schule, Ulm, 01.02. – 05.03.2017

„Walter Zeischegg (1917–1983): Bildhauer und Gestalter“ (Arbeitstitel)

„Design für Logistik und Mobilität vor, an, nach der HfG Ulm“ (Arbeitstitel)
Gemeinsames Ausstellungsprojekt mit dem club off ulm (cou), 2. Hälfte 2017 – 2018

Kuratorische Mitarbeit Prof. Hartmut Seeger

6. Weitere Projekte

Neben der Archivarbeit und der Vorbereitung von Ausstellungen ist das HfG-Archiv stets an längerfristigen Projekten beteiligt.

Kooperation mit der HfG Schwäbisch Gmünd

Die vertraglich vereinbarte Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd führte 2016 zu einem trilateralen Projekt, bei dem noch das Ludwig-Uhland-Institut der Universität Tübingen beteiligt war. Die nach drei Semestern Vorbereitungs eröffnete Ausstellung „Geschmackssachen: Formen, Normen, Kaffeekanne“ inszenierten Ausstellungsgestalter und Kuratoren beider Bildungsstätten gemeinsam. Für das HfG-Archiv war es eine willkommene die Gelegenheit, designrelevante Themen einer jüngeren Generation nahezubringen. Eine Rezension dazu erschien in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (01.03.2016).

Für das **Bauhaus-Jubiläum 2019** ist ein weiteres gemeinsames Projekt in Planung, das die gemeinsamen Wurzeln der HfG Ulm und der HfG Schwäbisch Gmünd im Bauhaus in den Blick nehmen wird.

Inventarisierung

2017 endet vorerst die Inventarisierung, die Christiane Wachsmann seit 2009 betreut, in den Anfangsjahren zu 50% gefördert von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg, 2017 allein von der Stadt Ulm finanziert. Die Inventarisierung ist jedoch nicht abgeschlossen. Hierfür müssen weitere Drittmittel gesucht und erschlossen werden.

Forschungs- und Publikationsprojekt „Die HfG Ulm und das Design der Firma Braun“ (Arbeitstitel), gefördert durch Prof. em. Herbert Lindinger. Recherche: Yvonne Scheffler, Prof. Herbert Lindinger, Dr. Martin Mäntele und andere (zugesagt Bernd Polster, Experte für Braun Design)

Förderprogramm „Forschung in Museen“ der VolkswagenStiftung Hannover

2016 konnte das HfG-Archiv eine bedeutende Förderung erlangen. Im Rahmen des Förderprogramms „Forschung in Museen“ der VolkswagenStiftung Hannover wurden dem HfG-Archiv für das Projekt „Gestaltung ausstellen: Von Ulm bis Montréal“ bis zu 437.000 € für das auf vier Jahre angelegte Projekt in Aussicht zugesagt.

Die Kooperationspartner sind Prof. Dr. Thomas Hensel, Hochschule Pforzheim, dem Initiator des Projekts, und Prof. Dr. Steffen Siegel, Folkwang Universität der Künste, Essen.

Der größte Teil der Mittel entfällt auf Personalmittel, d.h. zwei Promotionsstellen sowie einen am HfG-Archiv angesiedelten Volontär. Die Besetzung der Stellen fand Ende Januar 2017 statt.

Alle zusätzlichen Personalstellen sind vollständig finanziert. Außerdem stehen Sachmittel zur Verfügung, unter anderem für die Einrichtung eines Arbeitsplatzes im HfG-Archiv. Bei den Personalstellen übernimmt die VolkswagenStiftung auch durch Tariferhöhungen entstehende Mehrkosten (nach Antragstellung).

Die Ergebnisse des Projektes, das auch eine Tagung in Ulm umfasst, sollen in einer Ausstellung im Studio HfG präsentiert werden.

Form and Feeling

Nach einem Forschungsaufenthalt im HfG-Archiv lud Dr. Sergio Bessa, Kurator am Bronx Museum, New York City, den Archivleiter, Dr. Martin Mäntele, zur Teilnahme an einer Konferenz in New York ein, wo er einen Vortrag über die Grundlehre an der HfG hielt.

William S. Huff: Basic Design Archiv

Die Kuratorin am HfG-Archiv, Marcela Quijano, betreut die Arbeiten am BDSA (Basic Design Studio

Archive) von Prof. em. William S. Huff. Die Neuablage der dreidimensionalen Modelle, deren archivarische Erfassung, Dokumentation und Verwahrung ist weitgehend abgeschlossen. Derzeit bereitet sie drei Findbücher vor, die ab 2017 online gestellt werden.

7. Veranstaltungen

Neben den regelmäßig stattfindenden Führungen in der Dauerausstellung und den Wechsausstellungen war das HfG-Archiv Ausrichter oder Mitveranstalter von zahlreichen Veranstaltungen wie Tagen der offenen Tür, Museums- und Kultur Nächten oder dem Tag des offenen Denkmals.

Hervorzuheben sind das Konzert mit dem Sirius Quartett und der Uraufführung eines Streichquartetts von Günter Buhles, gefördert von der Stadt Ulm, die Question Time mit dem Sammler Merrill C. Berman im November 2015 oder die Kuratorenführungen mit den Studierenden der Universität Tübingen im April 2016.

8. Sammeln und Bewahren

Die Sammlung des HfG-Archivs erweitert sich jährlich. In der Regel werden kleinere Bestände von ehemaligen Studierenden übergeben, die sich oft aus Altersgründen nun von ihren wertvollen Dokumenten und Arbeiten aus der Zeit in Ulm trennen.

Mit der Übernahme des Roericht-Archiv 2014 gelang es dem HfG-Archiv einen auch andernorts begehrten Schatz an das Haus zu binden, vorerst als Depositum. Es beinhaltet Materialien aus den Entwurfsprojekten des Gestaltungsbüros „Produktentwicklung Roericht“ und eine umfangreiche Bücher-, Zeitschriften- und Objektsammlung. Dieser Bestand ist in den Räumen der Pionierkaserne untergebracht.

9. Aussicht(en) und Ziele

Als Satellit und Abteilung des Ulmer Museums versteht sich auch das HfG-Archiv als lebendiger Ort kultureller Identifikation und Bildung. Es bietet ein besonderes Kunsterlebnis an einem authentischen Ort. Neben der Archivarbeit, die verlässlich Benutzer betreut, Fotoanfragen beantwortet, Führungen und Veranstaltungen durchführt, inventarisiert und vieles mehr umfasst, wird das HfG-Archiv künftig mit verstärkt publikumswirksamen Ausstellungen zum kulturellen Leben der ganzen Stadt Ulm beitragen. Im programmatischen und marketingorientierten Schulterschluss mit dem Ulmer Museum vermittelt das HfG-Archiv anschaulich, zielgruppenorientiert und ermöglicht Menschen aller Altersgruppen einen Einblick in design- und gestaltungsgeschichtliche Themen sowie deren Auswirkungen auf unsere Lebenswirklichkeit und Zukunftsfragen.

In der Ausstellungs- und Vermittlungstätigkeit werden zwei Linien verfolgt:

a) Das klassische Ausstellungsformat:

Die Vermittlung von HfG-Geschichte und Archivbeständen sowie deren inhaltliche Einordnung in immer neue soziokulturelle Zusammenhänge besitzen einen hohen Stellenwert. So widmet sich das HfG-Archiv in monografischen und thematischen Sonderausstellungen sowohl den prägenden Personen und Wegbereitern (Gugelot, Aicher etc.) als auch übergeordneten Themenkomplexen (Grundlehre, Abteilungen, Theorie) aus Vergangenheit und Gegenwart.

b) Der experimentelle Ausstellungssessay:

Über HfG-originäre Aspekte hinaus werden künftig Themen behandelt, welche die weltweite Rezeption der HfG-Impulse aus unterschiedlichen Blickwinkeln verhandeln. Zu diesem Zweck werden externe Kuratoren (Gestalter, Künstler, Historiker) eingeladen, um mit den Beständen zu arbeiten, diese zu kommentieren und zu interpretieren. Übernahmen von Ausstellungen sind gleichermaßen angedacht, wie 2015 mit der Sammlung von Merrill C. Berman, New York praktiziert.

Gekoppelt an Jubiläen und Projektförderung bieten sich unter anderen folgende Themenstellungen zur Aufbereitung und Präsentation in den folgenden Jahren an:

2018

"Das Ende: Ein Blog zur Schließung der HfG Ulm"

2019

"1919 1959 2019: 100 Bauhaus und die Folgen" (Arbeitstitel)

2020

"Hans Gugelot und die Firma Braun. Zum 100. Geburtstags des Gestalters"

2021

"Gestaltung ausstellen: Von Ulm bis Montréal"

Die Ausstellung zum Förderprojekt der VolkswagenStiftung

2022

"Otl Aicher: Freiheit im Raster. Zum 100. Geburtstag"

Zusammenarbeit mit der Stiftung HfG

In den Jahren 2013-2016 fanden im Schnitt 50 Veranstaltungen in den von der Stiftung HfG vermarkteten Räumen statt (Mensa, Bar, Hörsäle). Die Tendenz ist steigend. Viele Gäste dieser Veranstaltungen nutzten die Gelegenheit, an einer Führung teilzunehmen oder die Dauerausstellung zu besuchen.

Marketingkonzept

Im Zuge der programmatischen Neuausrichtung des Ulmer Museums entsteht eine gemeinsame zielgruppenorientierte Marketingstrategie, die wesentlich das HfG-Archiv mit einbezieht. Die exponierte Lage am Stadtrand an der Schnittstelle zu Natur und Naherholungsgebiet sowie die Positionierung der Ausstellungen im historischen Gebäudekomplex bietet vielfältige Ansatzpunkte zur öffentlichkeitswirksamen Entwicklung eines attraktiven kultur- und freizeittouristischen Zieles.

Ziele

1) Intensivierung der **Schulklassen**-Besuche

Das HfG-Archiv erreicht sein Kernpublikum, zu dem auch die Zielgruppe der Studierenden in allen Fächern mit Bezug zu Themen der Gestaltung gehört.

Im Zuge der Neuaufstellung und Intensivierung der Vermittlungsarbeit im gesamten Ulmer Museum werden besondere Formate und Anreize für Schulklassen entwickelt, die HfG Ulm, ihr Wirken und weltweite Relevanz als besonderes Thema zu erkennen und den Besuch auf den Kughberg zu planen. Wie den Löwenmenschen soll künftig jede Ulmer Schülerin und jeder Schüler wissen, was die HfG war und wofür sie bis heute steht.

2) **Tourismus** stärker einbinden:

Im Bereich des kommunalen Kultur- und des internen Museumsmarketings gilt es, die HfG mit ihrem abwechslungsreichen Programm als Ausflugsziel regional und überregional zu etablieren.

3) **Digitalisierung**

Die Bedeutung der Digitalisierung ist in Ulm unumstritten. Durch die Veröffentlichung der Findbücher auf der HfG-Homepage zeigt sich bereits eine Zunahme des externen Interesses. Eine weitere Digitalisierung von Archivmaterial ist unbedingt erforderlich. Hierzu wird das Archiv nach geeigneten Fördermaßnahmen suchen. Im Rahmen des Volkswagen-Projekts ist bereits die

Einrichtung eines digitalen Portals vorgesehen und finanziert, das die Ergebnisse des Forschungsprojekts vorstellt.

10. Wünsche

Werkverzeichnis zu Otl Aicher

Trotz aktueller Monographien aus den Jahren 2007 (M. Rathgeb) und 2012 (Eva Moser) fehlt es an einem Werkverzeichnis von Otl Aicher, das verlässlich alle Projekte, Entwürfe (Text, Grafik), Fotografien verzeichnet. Hierzu wären entsprechende Fördermittel einzuwerben.

Inventarisierung

Im Interesse einer kontinuierlichen Erfassung des dem HfG-Archiv überlassenen Materials, ist es unverzichtbar, die Inventarisierung fortzusetzen. Mit der Einführung eines neuen Inventarisierungsprogramms für das Ulmer Museum und das HfG-Archiv im 1. Quartal 2017 steht zudem ein modernes Instrument zur Verfügung. Dessen Ausschreibung und die Vorbereitung der Datenübernahme nahmen im vergangenen Jahr viel Zeit in Anspruch. Die notwendige Datenbereinigung wird erst in den kommenden Monaten abgeschlossen werden. Um die neuen Möglichkeiten dieses Programmes vor allem im digitalen Bereich und für die Präsenz im Internet ausschöpfen zu können, bedarf es weiterer Bearbeitung und Ergänzung der vorhandenen Datenbank vor allem im Bereich der bildhaften Präsentation.